



Das Jahrbuch für den Kreis Stormarn ist erschienen

„Dieser 41. Band des Jahrbuchs für den Kreis Stormarn zeigt, dass die Reihe ihren festen Platz in der historischen und heimatkundlichen Literatur Stormarns gefunden hat“ – mit diesen Worten stellten Helmuth Peets und Oliver Mesch, bisheriger und kürzlich neugewählter 1. Vorsitzender des Heimatbundes, das neue Jahrbuch vor. „Auch in diesem Jahr ist viel Geschichtliches enthalten: Es beginnt wieder im Mittelalter, diesmal mit der umfangreichen Auswertung von Günter Bocks zehnteiliger Reihe ›Wüstungen in Stormarn‹. Diese umfangreiche Serie mit ihren zahlreichen Fakten zur Geschichte aller Dörfer in Stormarn findet damit ihren Abschluss.“ Gleichzeitig dankten Peets und Mesch dem Autor, da dessen jüngste Forschungen weit über Stormarn hinaus von Wert seien, da sie eine Lücke in der Forschung zur Landesgeschichte füllen.

Ein langes plattdeutsches, gereimtes Gedicht verfasste Pastor Cord Denker über das biblische Bruderpaar Kain und Abel, indem er deren Geschichte in die heutige Situation des Überfalls von Russland auf die Ukraine überträgt. Es ist seine letzte Arbeit: Cord Denker ist am 6. Juni 2022 verstorben.

Die Corona-Pandemie hatte Stormarn auch im Jahr 2021 fest im Griff. Markus Carstens hat wieder eine Zusammenfassung geschrieben und stellt unter anderem den Verlauf der 7-Tage-Inzidenz vor.

Über die Ausgrabung der Burg Stegen im Herbst 2019 berichten die beiden Leiter dieser Unternehmung, Professor Felix Biermann (Greifswald/Stettin) und Normen Posselt (Göttingen). Günter Bock hat hierzu die historischen Quellen zu Stegen aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zusammengestellt.

Der frühere Landeskonservator von Hamburg Frank Pieter Hesse stellt das bisher übersehene, weithin unbekanntes Ehrenmal für die Weltkriegstoten auf dem Friedhof in Lütjensee vor, ein besonderes Denkmal, das sich am Rande des Friedhofs befindet.

Peter Reimers hat die Beatles in Stormarn 1966 leibhaftig erlebt, zunächst vor dem Bahnhof in Ahrensburg und dann am Hotel Schloss Tremsbüttel, wo sie damals übernachtet haben.

Ein Schicksalstag für Oststeinbek war der 30. Oktober 1944, als ein an einem Angriff auf Hamburg beteiligter amerikanischer Bomber am Rande des Ortes abstürzte. Das hat Karl-Heinz Schmidt zusammen mit Julián Péter recherchiert und beschrieben: letzterer hat hierzu in verschiedenen militärischen Einrichtungen im In- und Ausland diverse Fakten ermittelt.

Hannelies Ettrich befasst sich mit dem Bildhauer Georg Engst, der in seinem Atelier in Jersbek ein umfangreiches Werk von Großplastiken geschaffen hat. Der bekannte Künstler ist am 13. Dezember 2021 im Alter von 91 Jahren gestorben.

„Auch die Mitglieder der Redaktion haben wieder einige Beiträge beigesteuert“, so Helmuth Peets und Oliver Mesch. Das Stormarnsche Dorfmuseum in Hoisdorf besitzt eine umfangreiche Sammlung zu dem Dichter Hermann Claudius, darunter eine Bronzestatue. Im Jahr 2021 sind zwei weitere Plastiken hinzugekommen, die von Joachim Wergin vorgestellt werden.

Bettina Albrod schreibt über Bunker in Stormarn, die aus dem Zweiten Weltkrieg und auch aus den 1960er-Jahren stammen. Ein weiterer Aufsatz befasst sich mit den kürzlich verschönerten Stromkästen in Bargtheide; diese Aktion hat der dortige Verschönerungsverein initiiert.

Über den Bau einer Festung auf dem Gelände des Stammhofes, des früheren Amtshofes in Tremsbüttel, schreibt Burkhard von Hennigs. Die Anlage geht auf einen Hof zurück, der wohl noch im Hochmittelalter von einer niederadligen Familie errichtet wurde und deren künstlicher Burghügel (eine „Motte“) noch in der Südwestecke erkennbar ist.

Der Heimatbund Stormarn und die Redaktion des Jahrbuches bedanken sich für die Mitarbeit von 17 ehrenamtlichen Autorinnen und Autoren an diesem Werk, sowie bei Günther Bock, der wieder zahlreiche Abbildungen bearbeitet hat. Richard Krumm mit seinem Profunda-Verlag in Großhansdorf gilt wieder ein besonderer Dank für die gute Zusammenarbeit und fachlich ansprechende Gestaltung dieses 41. Jahrbuches. Das Jahrbuch ist 176 Seiten stark und in den Stormarner Buchhandlungen für 15,- Euro zu erwerben.

(Burkhard von Hennigs)